



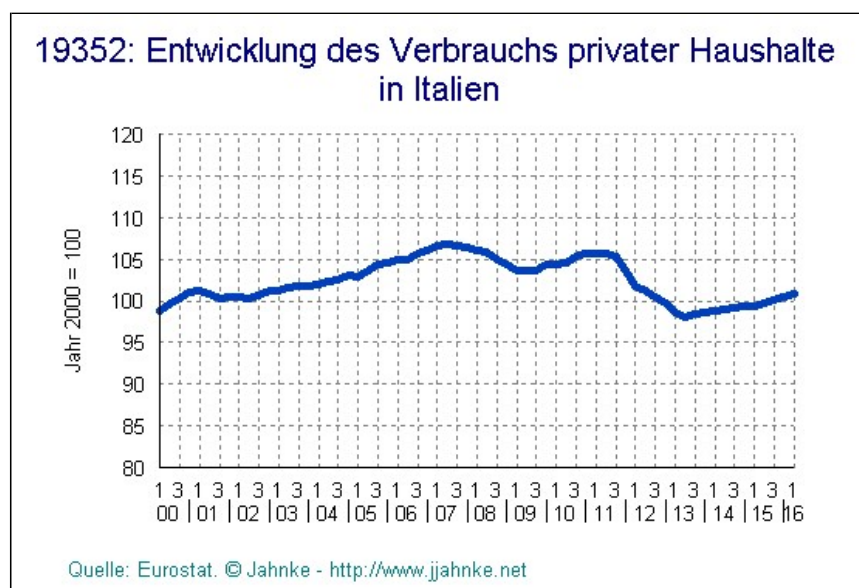
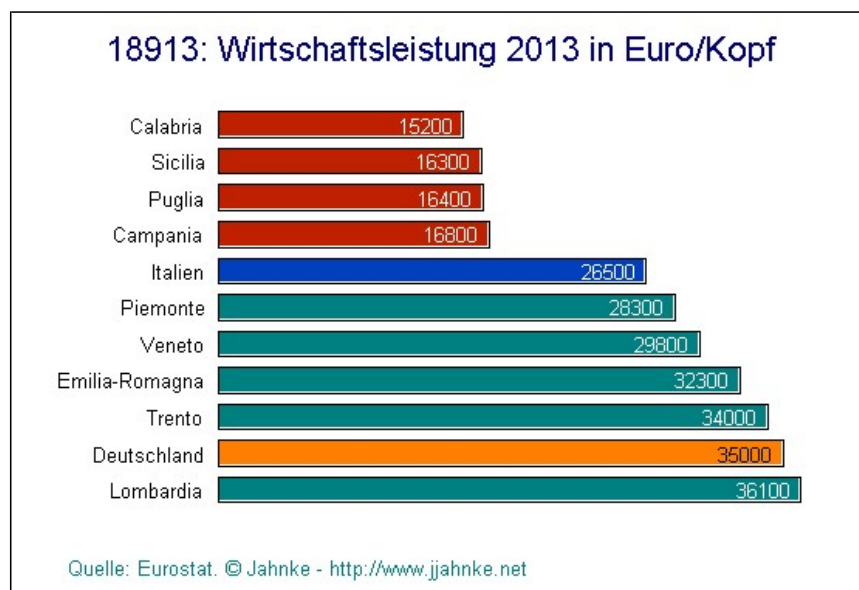
global news 3525 17-10-16: Sizilien und zurück: Warum EU und Euro nicht funktionieren können

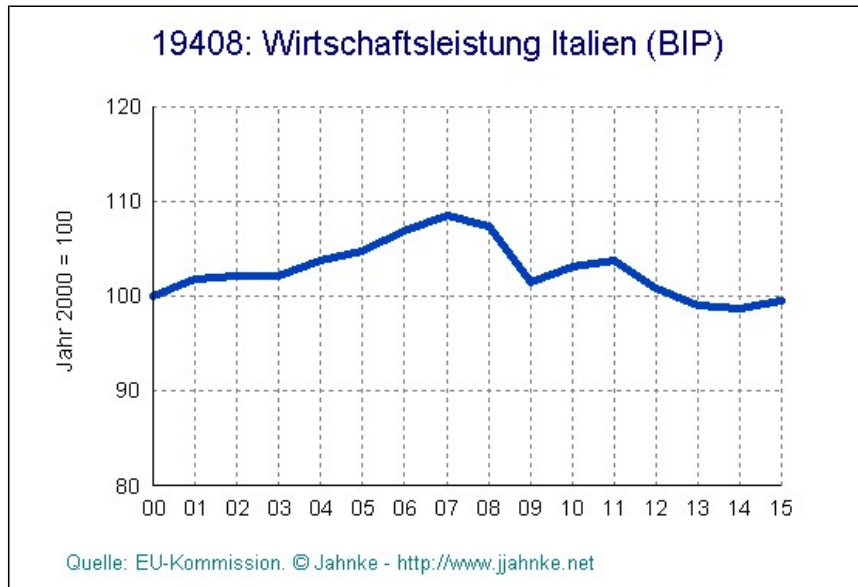
Eine Kurzreise von nur einer Woche, die eigentlich nur den Tempeln gewidmet war, von denen es auf Sizilien mehr als in Griechenland gibt und viele davon in phantastischen Zustand, lenkte den Blick sofort auf die Realitäten von heute. Bei 60 % Jugendarbeitslosigkeit seit Jahren kommen ganze Generationen nicht in ein geordnetes Leben. Die Mafia heuert mit kleinen Geldgeschenken nicht wenige dieser Jugendlichen an, denn diese Organisation feiert in der prekären Situation fröhliche, wenn auch unauffällige Urstände. Das gilt auch für die Korruption generell. Die Infrastruktur liegt unübersehbar am Boden. Die Bahn ist eingleisig. Wasser muß in einigen Regionen zeitweise abgestellt werden. Der Verkehr ist chaotisch, zumal der öffentliche Busverkehr unter dem Geldmangel der Gemeinden leidet und nur unregelmäßig funktioniert. Ebenso leidet darunter die Müllbeseitigung.

Die Wirtschaft des Landes ist - vom Tourismus abgesehen - einfach nicht wettbewerbsfähig. Die heimische Zitrusproduktion, vor allem Orangen, ist auf den Märkten Europas von Spanien verdrängt worden. Der sizilianische Weizen, einstmals die Kornkammer des antiken Roms, kann ebenfalls nicht mehr punkten, von einigen Hartweizensorten abgesehen. Eine großräumige Industrieansiedlung bei Palermo wurde vor einigen Jahren wieder geschlossen, darunter ein großes Werk von FIAT, von dem man sich viel versprochen hatte.

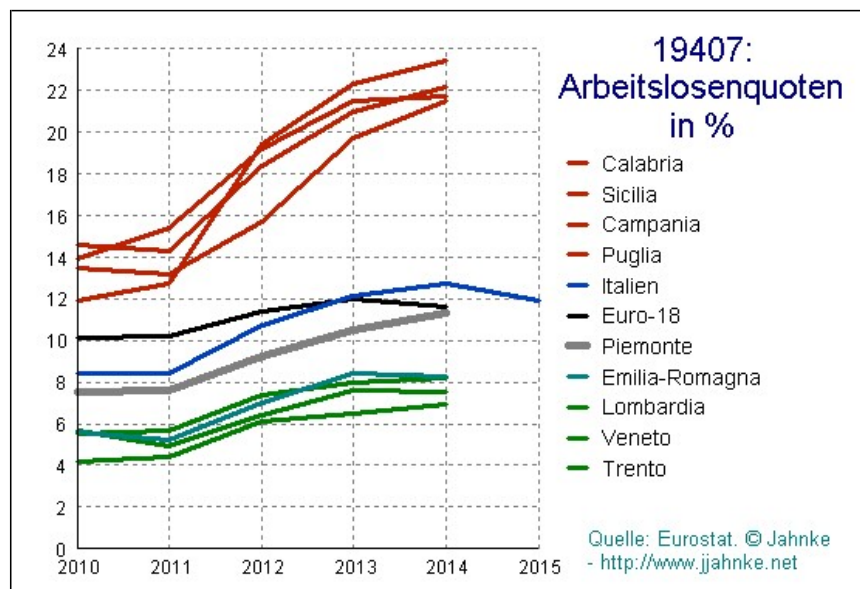
Eigentlich hilft da nur noch eine massive Währungsabwertung, die nur außerhalb des Euros möglich wäre. Deutsche Ermahnungen zur Haushaltsdisziplin, wie sie immer wieder gegen Italien erhoben werden, gehen

an den Realitäten dieses Landes, nicht nur in Sizilien, total vorbei. Dabei gehört Sizilien zu den vier Regionen Italiens, die noch weit unter dem gesamten Wirtschaftsniveau dieses geplagten Landes rangieren, pro Kop nicht einmal die Hälfte des deutschen (Abb. 18913). Der private Verbrauch hält sich in Italien auf dem Niveau von vor 16 Jahren (Abb. 19352), ebenso die gesamte Wirtschaftsleistung (Abb. 19408). Da die oberen Schichten zugelegt haben, müssen die unteren in einer total stagnierenden Gesamtwirtschaft erheblich verloren haben.

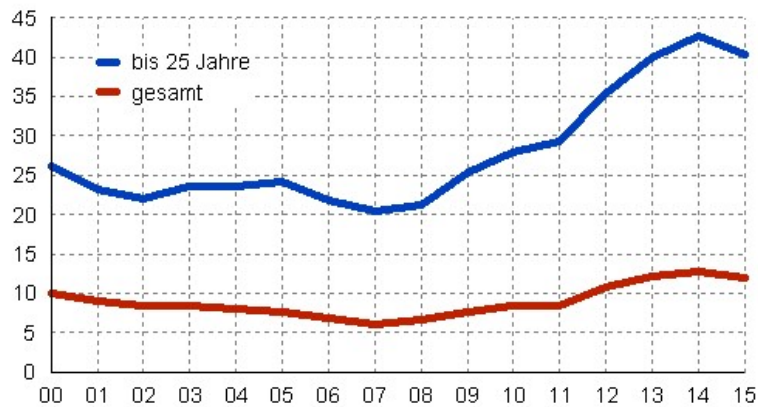




Die Arbeitslosigkeit pendelt um 12 % (Abb. 19407, 19410). Der Bankensektor hat große Probleme mit faulen Krediten. Der Targetsaldo ist auf minus 327 Mrd. Euro gefallen, was die Abhängigkeit von Mitteln aus dem Eurosystem andeutet (Abb. 19377).



19410: Arbeitslosigkeit in Italien in % der Erwerbsbevölkerung



Quelle: Eurostat. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

19377: Target-Saldo Italien in Mrd. Euro



Quelle: Banca d'Italia. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

Beppe Grillos Fünf-Sterne-Bewegung (M5S) hat in mehreren Umfragen überraschend den Partito Democratico (PD) von Matteo Renzi als stärkste Partei überholt. Die Fünf-Sterne Bewegung möchte die Italiener befragen, ob das Land in der Euro-Zone bleiben soll oder nicht. Dazu Di Maio, Vizepräsident der Abgeordnetenkammer im italienischen Parlament: "Der Euro, wie er heute ist, funktioniert nicht." Er spricht von einer Alternative zum Euro, die nötig sei, oder einem "Euro 2". Seine Partei hatte schon früher den

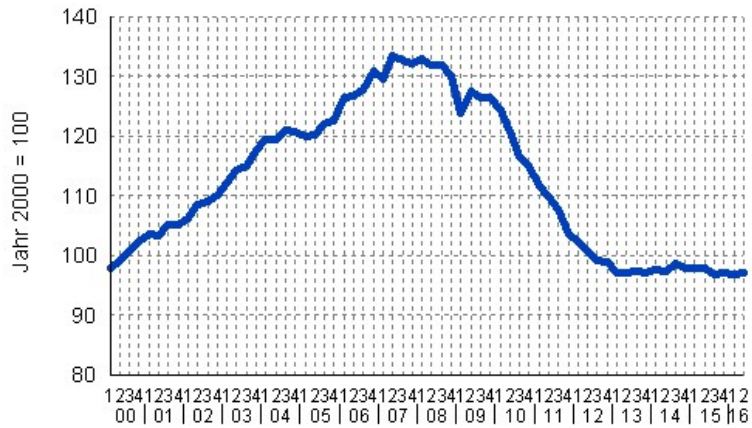
Vorschlag von zwei Währungsräumen in Europa ins Gespräch gebracht: einmal für den reicheren Norden und zum anderen für den ärmeren Süden der Union. Eine Volksbefragung wäre ein Test, wie ein solches Modell in der italienischen Bevölkerung ankommen würde.

Es kann durchaus sein, daß am Ende Deutschland auf seine Forderungen gegen Italien verzichten und zusätzlich erhebliche Mittel bereitstellen muß, um Italien aus dem Euro herauszukaufen, weil nur so ein am Ende die gesamte EU auflösender politischer und/oder wirtschaftlicher Zusammenbruch des Landes zu verhindern wäre. Italien ist längst zur Sollbruchstelle von EU und Euro geworden.

Eine andere schwere Bruchstelle ist weiterhin Griechenland, dessen Wirtschaft unverändert unter dem Niveau von vor 16 Jahren dümpelt (Abb. 19411).

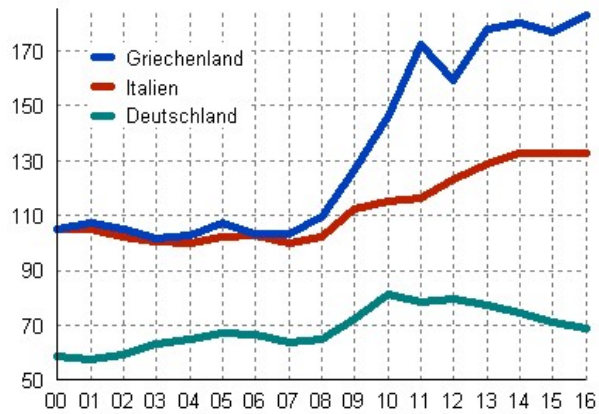
Gerade wieder sind neue Gelder aus dem Eurorettungsfonds beschlossen worden, obwohl nun der IWF nicht mehr mitspielt. Zurecht vertritt der IWF die Ansicht, daß ohne einen Erlaß der Schulden das Land nicht wieder auf die Beine kommen wird, wozu dann allerdings noch ein Ausstieg aus dem Euro kommen müßte. Doch einen Schuldenerlaß kann es erst nach den Bundestagswahlen geben, um Schäuble nicht zu desavouieren. Die Staatsverschuldung von Griechenland und Italien hält sich auf einem horrenden Niveau und steigt in Griechenland immer noch weiter (Abb. 19412).

19411: Wirtschaftsleistung Griechenland (BIP)



Quelle: Eurostat. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

19412: Staatsverschuldung in % BIP



Quelle: EU-Kommission. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

* * * * *

P.S.: Bitte Rundbrief [hier](#) bewerten (eine für mich wichtige Orientierungshilfe).